

ECTS-Kurse kurz erklärt

ECTS-Kurse sind Kurse, für die im Unterschied zu anderen Kursen ECTS-Punkte vergeben werden. Die ECTS-Nachweise im Umfang von 1-9 ECTS werden in der Bildungslandschaft auch Microcredentials genannt. ECTS-Kurse halten sich an die Vorgaben des Bologna-Systems des europäischen Hochschulraums. Sie umfassen pro ECTS-Punkt 25-30 Stunden, enthalten Präsenz- und Selbststudiums-Anteile und werden immer mit einem kleinen Leistungsnachweis abgeschlossen. Dieser kann verschiedene Formen annehmen (schriftliche Arbeit, Präsentation, Dokumentation eines Prozesses etc.). ECTS-Angebote sind an den Schweizer Hochschulen heute bereits verbreitet in Form von Modulen von Lehrgängen (CAS, DAS, MAS), die einzeln besucht werden können. Neu werden an verschiedenen Hochschulen auch einzelne kompakte Kurse im Umfang von 1-3 ECTS-Punkten zu ausgewählten Themen angeboten. Für diese gibt es i.d.R. eine Anschlusslösung an einen Lehrgang an der eigenen PH oder an einer anderen Hochschule.

ECTS-Kurse haben im Vergleich zu den Weiterbildungskursen in den regulären Kursprogrammen folgende Vorteile:

- Sie bieten für Lehrgänge neue Möglichkeiten der Flexibilisierung und Individualisierung und kommen damit den Bedürfnissen bestimmter Weiterbildungsteilnehmenden entgegen.
- Sie richten sich klarer an bestimmten Qualitätskriterien aus und sind akkreditierbar für Anschlusslösungen. Sie lassen sich in Form von offiziell erbrachten Leistungen an andere Weiterbildungen anrechnen.
- Mit ECTS-Kursen kann die Verbindlichkeit von Angeboten verstärkt werden. Wer sich nicht an die Vorgaben wie z.B. Vorbereitungsaufträge hält, erhält keine ECTS-Punkte.
- Für die Weiterbildungsanbieter ergibt sich die Chance, die Angebotspalette mit etwas längeren Kursen auszubauen, die sonst nicht besucht würden. ECTS-Kurse bilden das Mittelstück zwischen den kürzeren Kursen und Weiterbildungslehrgängen.

So vielversprechend Microcredentials auch sind, gibt es auch einige Kritikpunkte. Die Kritik bezieht sich aber weniger auf Weiterbildungen, sondern mehrheitlich auf Hochschulabschlüsse von Ausbildungen und betrifft oftmals generell das gesamte Bologna-System:

- Den Microcredentials wird nachgesagt, dass sie ein Instrument der neoliberalen Bildungsbewegung seien, welche primär auf messbare Outputs und Kontrolle ausgerichtet ist und die Ökonomisierung des Bildungssystems zum Ziel hat.
- Mit Punktesystemen werde vor allem aus einer extrinsischen Motivation heraus gelernt.
- Da der administrative Aufwand mit der Vergabe von Microcredentials steigt, werde damit die Bürokratie gefördert.
- Schliesslich besteht die Gefahr, dass in der Wettbewerbssituation Zertifikate vor dem Hintergrund unterschiedlicher Qualitätsstandards vergeben und in der Praxis eine unterschiedliche Auslegungstoleranz für Leistungen angewendet werden.

Die PH Schwyz bietet ein überschaubares Sortiment an ECTS-Kursen im Umfang von 1-3 ECTS an mit verschiedenen Anschlusslösungen. Gegenwärtig sind dies folgende Angebote:

- Grundlagenmodul CAS Einführung in die Integrative Förderung (EIF), 2 ECTS
- Grundmodul CAS Schulleitung (SL), 3 ECTS
- Modul «essentials» CAS ICT-Spezialist :in an Schulen (ICTS), 3 ECTS
- Grundkurs Praxislehrpersonen, 2 ECTS
- 11 Kurse des CAS Fachdidaktische Vertiefung Primarschule (FDV), je 1 ECTS
- 4 Kurse KI-ck Start Digitale Bildung, 1 ECTS

Weitere ECTS-Kurse sind in Planung und werden laufend auf der Website aufgeschaltet.

ph schwyz

Pädagogische Hochschule Schwyz
Zaystrasse 42
CH-6410 Goldau

T +41 41 859 05 90
info@phsz.ch
phsz.ch